

Podiumsdiskussion 12.10.2016, 17:30, Hörsaal der Orthopädischen Klinik Rostock

Thema: Kostenexplosion bei Medikamenten und Therapien im Verhältnis zur Lebensqualitätsverbesserung und Lebensverlängerung

Das Thema kam ein wenig sperrig daher. Dennoch ist es eines, das letztlich uns alle angeht. Jeder ist Teil des Gesundheitssystems, sowohl als in die Kasse Einzahlender, als auch von den Einzahlungen Profitierender.

Die Podiumsdiskussion versuchte zu sensibilisieren für die Verantwortung, in der wir alle stehen, dieses System zukunftssicher, für alle gerecht und auch sinnvoll zu gestalten. Denn sicher ist: es wird immer „bessere“, aber auch immer teurere Therapien geben. Und ähnlich wie in der Rentenkassendebatte muss es darum gehen, heute Gerechtigkeit zu leben und auch für die nächste Generation in Verantwortung zu gehen und nicht einfach „die Kasse zu plündern“.

Es war nicht ganz einfach, für dieses heikle und explosive Thema Podiumsteilnehmer zu finden. Auch die Medien hielten sich eher zurück, so dass vielleicht nicht Jeder, den dieses Thema bewegt, von der Veranstaltung erfuhr.

Bevor sich jedoch am Mittwochabend das Podium diesem Problemkreis näherte, las unsere Vereinsvorsitzende eine bewegende Geschichte von Ajahn Brahm (Buddhistischer Lehrer) vor, die die Frage –sollte der Heilerfolg grundsätzlich im Focus stehen oder ist es sinnvoller, sich Zeit für den Patienten zu nehmen, sich zu kümmern, ihm damit Lebensqualität und Lebensmut zu geben- auf berührende Art stellte. Das gab dem Abend eine wichtige Färbung.

Der Moderator des Abends, Prof. Dr. Peter Kropp, spitzte anschließend das Thema zu und stellte vorab zwei Fragen:

Wieviel bin ich bereit, für mein Leben/Überleben zu bezahlen? Oder auch:

Wieviel bist Du bereit, für mein Leben/Überleben zu bezahlen?

Das Podium war hochkarätig besetzt mit Vertretern aus Gesundheitspolitik (Dr. Harald Terpe), von Krankenkassen (Kirsten Jüttner – vdek, Roland Dieckmann – DAK), Dr. Ulrike Schwabe (MDK), praktizierenden Ärzten (Dr. Volker Lakner, Prof. Dr. Bernd Joachim Krause) sowie Dr. Carsten Momma (Cortronik GmbH Rostock, Hersteller Stent Entwicklung). Von seiten des Vereins saß Vorstandsmitglied Wolfgang Schmiedt als Stimme der Patienten auf dem Podium. Nach Statements zur ersten Frage wurde bald klar, dass große Übereinstimmung herrschte zur Bewertung des deutschen Gesundheitssystems, das als eines der besten Europas gelten dürfte. Auch hinsichtlich des Ausschöpfens aller Möglichkeiten der Lebensverlängerung war viel Übereinstimmung zu hören. Dr. Harald Terpe warb dafür, die derzeitige Praxis der Verteilung der Mittel als guten Weg zu sehen, den die Beteiligten auch weiter gehen könnten, ohne dass der gesellschaftliche Frieden durch Kostenexplosionen gefährdet sei. Vielleicht hätten wir als Veranstalter an dieser Stelle einen Vertreter der Generation ab 1990 – jung, gesund, viele Jahre in die Kasse einzahlend – auf das Podium einladen sollen, um auch ihre Position zu diesem Statement vertreten zu lassen.

So war bald Konsens hergestellt, dass weitgehend vieles ermöglicht wird, abgesehen von einigen Wünschen. Am Beispiel des PET-CT wurden dann doch recht unterschiedliche Interessenlagen zwischen Krankenkassen, verordnenden Ärzten und Patienten deutlich.

Nach einer Pause, die kulinarisch exzellent gefüllt war und musikalisch erfrischend mit Bluessongs umrahmt wurde, ging es in den zweiten Teil, in dem sich dann auch das Publikum mit seinen Fragen und Gedanken an die Podiumsteilnehmer wenden konnte. Hier wurde schnell klar, dass bei aller gut durchdachten Gesundheitssystem-Struktur eben doch hier und da der Schuh drückt, jedoch auch eine hohe Bereitschaft der angesprochenen Podiumsdiskutanten erkennbar war, jeweils gemeinsam nach individuell machbaren Lösungen zu suchen. In einem speziellen Fall haben wir im Sinne unseres Vereinsgedankens „Soziale Hilfe im Einzelfall“ sofort Unterstützung und Begleitung anbieten können.

So endete der Abend trotz des relativ explosiven Themas positiv und weitgehend harmonisch.

Wolfgang Schmiedt
17.10.2016